

Alexander Heit
Sinnbildung in der
Moderne
Selbstverortung der
Theologie am Beispiel
von Ernst Troeltsch,
Paul Tillich,
Wolfgang Pannenberg
und Eilert Herms

TVZ | Christentum und Kultur
Band 17

Christentum und Kultur, Band 17
2018, 343 Seiten, 15.0 x 22.5 cm, Paperback
ISBN 978-3-290-18140-6
42,90 €

Alexander Heit

Sinnbildung in der Moderne

Selbstverortung der Theologie am Beispiel von Ernst Troeltsch, Paul Tillich, Wolfgang Pannenberg und Eilert Herms

42,90 €

Lieferbar

- **Protestantische Antwortversuche auf die Sinnfrage**
- **Bis heute rezipierte Theologen**
- **Einfluss des Historismus und Kapitalismus auf die Theologie**

Nicht nur die Aufklärung war eine mentalitätsgeschichtliche Zäsur. Eine weitere hat die Theologie gezwungen, ihr Denken umzuformen: der Historismus und der Kapitalismus. Spätestens ab Mitte des 19. Jahrhunderts setzen sich diese beiden einflussreichen Paradigmen in Europa durch und prägen das Abendland bis heute nachhaltig. Gerade den Sinnbegriff, den Geschichtsoptimismus und die Sozialethik christlicher Theologie stellen Historismus und Kapitalismus infrage. Diese These wird exemplarisch an Positionen einflussreicher protestantischer Theologen des 20. Jahrhunderts entwickelt: Troeltsch, Tillich, Pannenberg und Herms – sie alle versuchen in ihren Werken, den angezweiferten Sinn zurückzugewinnen.

Alexander Heit

Alexander Heit, PD Dr. theol., Jahrgang 1969, ist Pfarrer in Herrliberg/ZH und Privatdozent für Systematische Theologie an der Universität Basel.